

Ihre Vermählung geben bekannt
Horst Richter
 geb. 1912
Räike Richter
 geb. 1911
 Am Juli 1941
 i. d. S. Großenbrosch/Ostfeld.
 Halle (S.)
 Rosendorfer Weg 104

Für die uns zur Vermählung überaus
 freundlich und unterstützenden
 unteren beifolgend.
Oberfeldwebel Wilfried Hadel
Erna Hadel geb. Weidandt
 i. d. S. im Felde
 Weidandt
 Heßel-Güter-Str. 22
 30. Juli 1941

Für die uns antäglich unserer Ver-
 mählung erwiehnten Aufmerksamkeit
 danken wir herzlich.
Heinrich Wiedenbach u. Frau
 Halle (Saale), Große Ulrichstraße 52

Herzlichster unserer Gedanken sind mit
 Liebe, Freundschaft und Teilnahme
 bei uns auf diesen Weg unter dem
 solch ausgedrückt.
Albert Buls und Frau
 geb. Angert
 Halle-S., den 28. Juli 1941.

Am 24. Juli erlitten wir von unserem
 lieben Sohn, der durch Zufall am gleichen Tag
 von Kameraden an das Ostfeld
 gefolgt wurde, die traurige Nachricht, daß
 unser langjähriger Sohn, herzlicher
 Bruder, Schwager, Helfer, Helfer und
 Kamerad, der Obergefreite in einem Panzer-Regt.
Karl Schaaf
 nach vier schweren Verwundungen im Osten, im
 25. Lebensjahre gestorben ist.
 In tiefer Trauer
Elisabeth Karl Schaaf nebst Frau
 geb. Gruner
M. Konstantin als Braut
 Halle/S., den 30. Juli 1941.

Am 14. Juli gab freudig sein Leben für
 Führer und Reich nach glücklich über-
 standenen Feldzügen in Polen und Frank-
 reich bei den Kämpfen in Ostland unter
 hoffnungsvoller Einnahme, mein treuer Bruder,
 mein herzlicher Verblicher
Gerb Wagner
 Leutnant in einem Schützen-Regiment
 im Alter von 26 Jahren.
 Wir hatten ihn alle so lieb, und er war es wert.
Gerb Wagner, Lehrer
 Wange Wagner geb. Eber
 Wälfel Wagner, Feldwebel in einem Panzer-Regt.
 Ursula Caelel
 Halle (Saale), den 29. Juli 1941
 Weidendorfer Straße 3
 Von Beileidsbegrüßungen bitten wir abzusehen.

Am 8. Juli 1941 ist im Alter von
 28 Jahren
 lieber Sohn, unser
 guter Bruder
 und Onkel, der
 Obergefreite
Ernst Thiele
 im Alter von 28 Jahren.
 Die seligen Kameraden an
Ernst Thiele
 und Kinder
 Röhren, 28. Juli 1941.

Nachruf
 Am 26. Juli 1941 verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit
Kriminal-Gelehrter
Gustav Reinicke
 im 50. Lebensjahre.
 Er hat 36 Jahre lang im Bereich des Volkspolizei
 in vorbildlicher Weise seine Pflicht erfüllt und war ein
 ebenso treuer Mensch wie vorbildlicher Beamter, dessen
 Andenken stets in Ehren gehalten wird.
Der Volkspolizeipräsident
P. Dr. Dr. D. D. D.
 Halle (Saale), den 28. Juli 1941

Nach längerem schwerem Leiden erstarb am
 26. Juli unser herzlicher Mutter, Oma und
 Uroma, Frau
Marie Gruner
 geb. Müller
 im Alter von 73 Jahren. Sie folgte unserem
 lieben Vater nach acht Monaten in die
 ewige Ruhe. Die Trauerfeier wird in der
 Kirche am Sonntag den 29. Juli 1941
 um 10 Uhr nachmittags stattfinden.
 In tiefem Schmerz
Minna Gruner, Berlin
Ernst Gruner und Frau Ida
 geb. Gruner
Arthur Gruner und Frau Marie
 geb. Gruner
Paul Gruner und Frau
Reinhold Gruner und Frau
Wolfgang Gruner und Frau
6 Enkelkinder und 1 Nichte!
 Halle-S., den 29. Juli 1941.
 Dresdenstr. 15.

Sie erlitten die für uns un-
 lösbare Nachricht, daß mein lieber,
 hoffnungsvoller jüngerer Sohn,
 mein lieber Sohn, Bruder, Schwager
 und Onkel, der Obergefreite
Erich Bollmar
 am 17. Juli 1941 im Alter von 27 Jahren bei
 den Kämpfen im Osten in treuer Pflicht-
 erfüllung für Führer und Vaterland sein
 Leben gab.
 In unauflöslicher Schmerz
Minna Bollmar geb. Vögel
 Joachim als Schwäger
Walter Bollmar und Familie
 Halle-S., den 30. Juli 1941.
 Eisenstr. 30.

Am 8. Juli 1941 ist im Alter von
 28 Jahren
 lieber Sohn, unser
 guter Bruder
 und Onkel, der
 Obergefreite
Ernst Thiele
 im Alter von 28 Jahren.
 Die seligen Kameraden an
Ernst Thiele
 und Kinder
 Röhren, 28. Juli 1941.

Ihr Händler und Ihre Freundin sagen
 dasselbe:
Alba Gurkenpflanz
 erhält die Gurken knackfest
 und frisch bis über den Winter hinaus.
 Neue Rezepte auch für Tomatenmarkt bei Ihrem Händler.
 G. HEHRING & NEUWEISER, BIELEFELD

Kontrollkasse
 kauft
 Gummi-
Stein
 Leipziger Straße 93, neben Kaffee Zorn.

Verkauf
 Für gebrauchte
Möbel
 und Kleidungsstücke
 zahlt gute Preise
Waldemar
 Grönewitz
 für 6 Jahre, gut
 erhalten, zu kaufen
 gesucht. Steinbrunn,
 Jacobstraße 21.

Vergrößerungsapparat
 24x36 zu kaufen evtl. kurzfristig
 während Urlaub zu leihen ge-
 sucht. Angebote unter P 9688 an
 die MNZ, Kleinschmiede.

Alte Schallplatten
 kauft
 Gummi-
Stein
 Leipziger Straße 93, neben Kaffee Zorn.

Nach längerem schwerem Leiden erstarb am
 26. Juli unser herzlicher Mutter, Oma und
 Uroma, Frau
Marie Gruner
 geb. Müller
 im Alter von 73 Jahren. Sie folgte unserem
 lieben Vater nach acht Monaten in die
 ewige Ruhe. Die Trauerfeier wird in der
 Kirche am Sonntag den 29. Juli 1941
 um 10 Uhr nachmittags stattfinden.
 In tiefem Schmerz
Minna Gruner, Berlin
Ernst Gruner und Frau Ida
 geb. Gruner
Arthur Gruner und Frau Marie
 geb. Gruner
Paul Gruner und Frau
Reinhold Gruner und Frau
Wolfgang Gruner und Frau
6 Enkelkinder und 1 Nichte!
 Halle-S., den 29. Juli 1941.
 Dresdenstr. 15.

Nach längerem schwerem Leiden erstarb am
 26. Juli unser herzlicher Mutter, Oma und
 Uroma, Frau
Marie Gruner
 geb. Müller
 im Alter von 73 Jahren. Sie folgte unserem
 lieben Vater nach acht Monaten in die
 ewige Ruhe. Die Trauerfeier wird in der
 Kirche am Sonntag den 29. Juli 1941
 um 10 Uhr nachmittags stattfinden.
 In tiefem Schmerz
Minna Gruner, Berlin
Ernst Gruner und Frau Ida
 geb. Gruner
Arthur Gruner und Frau Marie
 geb. Gruner
Paul Gruner und Frau
Reinhold Gruner und Frau
Wolfgang Gruner und Frau
6 Enkelkinder und 1 Nichte!
 Halle-S., den 29. Juli 1941.
 Dresdenstr. 15.

Nach längerem schwerem Leiden erstarb am
 26. Juli unser herzlicher Mutter, Oma und
 Uroma, Frau
Marie Gruner
 geb. Müller
 im Alter von 73 Jahren. Sie folgte unserem
 lieben Vater nach acht Monaten in die
 ewige Ruhe. Die Trauerfeier wird in der
 Kirche am Sonntag den 29. Juli 1941
 um 10 Uhr nachmittags stattfinden.
 In tiefem Schmerz
Minna Gruner, Berlin
Ernst Gruner und Frau Ida
 geb. Gruner
Arthur Gruner und Frau Marie
 geb. Gruner
Paul Gruner und Frau
Reinhold Gruner und Frau
Wolfgang Gruner und Frau
6 Enkelkinder und 1 Nichte!
 Halle-S., den 29. Juli 1941.
 Dresdenstr. 15.

Verkauf
 Für gebrauchte
Möbel
 und Kleidungsstücke
 zahlt gute Preise
Waldemar
 Grönewitz
 für 6 Jahre, gut
 erhalten, zu kaufen
 gesucht. Steinbrunn,
 Jacobstraße 21.

Vergrößerungsapparat
 24x36 zu kaufen evtl. kurzfristig
 während Urlaub zu leihen ge-
 sucht. Angebote unter P 9688 an
 die MNZ, Kleinschmiede.

Alte Schallplatten
 kauft
 Gummi-
Stein
 Leipziger Straße 93, neben Kaffee Zorn.

Verreist
Professor Grund
 Halle/S., Marktstr. 5

**Ordnungs-
 Dekorationen**
 Uniformeffekten
 Hübner-Fabrik
 Halle/S., Marktstr. 5
 Besuchen zum Verkauf von Dienst-
 auszeichnungen der NSDAP.

**Alt-Silber,
 Silbermünzen** kauft
Georg Dunker, Juweller
 Halle, Leipziger Straße 16
 Ges. Ovt. A 41/1348

**Deutsches
 Berufserziehungswerk**
Kreis Halle-Stadt
 Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 210 89

**Deutsches
 Berufserziehungswerk**
Kreis Halle-Stadt
 Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 210 89

Verreist
Professor Grund
 Halle/S., Marktstr. 5

**Ordnungs-
 Dekorationen**
 Uniformeffekten
 Hübner-Fabrik
 Halle/S., Marktstr. 5
 Besuchen zum Verkauf von Dienst-
 auszeichnungen der NSDAP.

**Alt-Silber,
 Silbermünzen** kauft
Georg Dunker, Juweller
 Halle, Leipziger Straße 16
 Ges. Ovt. A 41/1348

Verreist
Professor Grund
 Halle/S., Marktstr. 5

**Ordnungs-
 Dekorationen**
 Uniformeffekten
 Hübner-Fabrik
 Halle/S., Marktstr. 5
 Besuchen zum Verkauf von Dienst-
 auszeichnungen der NSDAP.

**Alt-Silber,
 Silbermünzen** kauft
Georg Dunker, Juweller
 Halle, Leipziger Straße 16
 Ges. Ovt. A 41/1348

**Preis-
 werbe**
**Möbel-
 haus**
Bitzmann
 Halle, Marktstr. 3
 ab. Markt-
 befürdigungsgeschäfte

**Alt-Silber
 Silbermünzen** kauft
Juwelier Waffler
 Ecke Hauptstr.
 Gen. A 41/1363

**Preis-
 werbe**
**Möbel-
 haus**
Bitzmann
 Halle, Marktstr. 3
 ab. Markt-
 befürdigungsgeschäfte

**Alt-Silber
 Silbermünzen** kauft
Juwelier Waffler
 Ecke Hauptstr.
 Gen. A 41/1363

**Preis-
 werbe**
**Möbel-
 haus**
Bitzmann
 Halle, Marktstr. 3
 ab. Markt-
 befürdigungsgeschäfte

**Alt-Silber
 Silbermünzen** kauft
Juwelier Waffler
 Ecke Hauptstr.
 Gen. A 41/1363

**Preis-
 werbe**
**Möbel-
 haus**
Bitzmann
 Halle, Marktstr. 3
 ab. Markt-
 befürdigungsgeschäfte

**Alt-Silber
 Silbermünzen** kauft
Juwelier Waffler
 Ecke Hauptstr.
 Gen. A 41/1363

**Radio-
 Bastler**
 finden in unserer
 Spezial-Abteilung
 eine große Auswahl
Möller
 Leipziger Str. - Möllershaus

**Preis-
 werbe**
**Möbel-
 haus**
Bitzmann
 Halle, Marktstr. 3
 ab. Markt-
 befürdigungsgeschäfte

**Alt-Silber
 Silbermünzen** kauft
Juwelier Waffler
 Ecke Hauptstr.
 Gen. A 41/1363

**Preis-
 werbe**
**Möbel-
 haus**
Bitzmann
 Halle, Marktstr. 3
 ab. Markt-
 befürdigungsgeschäfte

**Alt-Silber
 Silbermünzen** kauft
Juwelier Waffler
 Ecke Hauptstr.
 Gen. A 41/1363

**Preis-
 werbe**
**Möbel-
 haus**
Bitzmann
 Halle, Marktstr. 3
 ab. Markt-
 befürdigungsgeschäfte

**Alt-Silber
 Silbermünzen** kauft
Juwelier Waffler
 Ecke Hauptstr.
 Gen. A 41/1363

Saturn Effig
 in Flaschen

**Preis-
 werbe**
**Möbel-
 haus**
Bitzmann
 Halle, Marktstr. 3
 ab. Markt-
 befürdigungsgeschäfte

**Alt-Silber
 Silbermünzen** kauft
Juwelier Waffler
 Ecke Hauptstr.
 Gen. A 41/1363

**Preis-
 werbe**
**Möbel-
 haus**
Bitzmann
 Halle, Marktstr. 3
 ab. Markt-
 befürdigungsgeschäfte

**Alt-Silber
 Silbermünzen** kauft
Juwelier Waffler
 Ecke Hauptstr.
 Gen. A 41/1363

**Preis-
 werbe**
**Möbel-
 haus**
Bitzmann
 Halle, Marktstr. 3
 ab. Markt-
 befürdigungsgeschäfte

**Alt-Silber
 Silbermünzen** kauft
Juwelier Waffler
 Ecke Hauptstr.
 Gen. A 41/1363

kleine Raucher-Tips
 11. Tabak verträgt sich nicht
 mit wesensfremden Aromastoffen.
 So sind z.B. Parfüm- oder
 Medizinfläschchen nicht die
 richtigen Nachbarn für gute
 Zigaretten. Die MOKRI soll
 doch ein reiner Genuss sein!

MOKRI

Vergessen Sie bitte nicht, recht-
 zeitig der MNZ Ihre neue Adresse
 mitzuteilen

Zwangs-Versteigerungen
 Witwidd, den 30. Juli 1941, 10 Uhr, Heßel-Güter-
 Ring 15, Versteigerer die nachfolgenden: Gegen-
 1. Richter, 1. Schütz
 2. Zehmann, Obergefreite/Lehrer.

Gauleiterbesuch im Kreise Merseburg

Am Dienstag weilte Gauleiter Eggeling im Kreise Merseburg, um in Gemeinschaft mit Kreisbannwart...

Berge von Bohnen warten auf die hallische Hausfrau

Erntegemüse-Fabrik im eigenen Hause - Gute Ratsschlüsse zur Erntezzeit

Der Verfasser des Reizes: "Wenn hier ein Pott mit Bohnen steht und hier ein Pott mit Erbsen / Dann las ich Pott und Bohnen stehen / Und sang mit meiner Marie" ist leider nicht bekannt...

haben: Bohnen stehen lassen?" Zum die heute sogar steht noch! Meine Erde mit grünen Bohnen konnten schon längst alle sein!

furen mochen. Wir müssen die mageren Dölmögen ertragen, bis die Saurefrüchte kommen.



Fünf Kilometer Bohnen haben sie heute bestimmt schon geschneppelt...

Vom Flickklappen zur Extrauniform



„Vom Flickklappen zur Extrauniform“, — das ist keineswegs eine Phrase. Denn die Textilfabriken der ganzen Welt verstehen es seit langem, hochwertige Erzeugnisse aus und mit Verwendungs von Altpapier zu stellen...

Darum gebt alle reichlich zur Reichsspinnstoffsammlung bis zum 23. August

Sittlichkeitsverbrecher zum Tode verurteilt

Ein Volksschädling schlimmerer Art vor dem Sondergericht in Halle

Der 27jährige Ernst Gräber aus Halle, der sich geftern vor dem Sondergericht zu Halle wegen verächtlicher Straftaten zu verantworten hatte, war bisher nur einmal, und zwar im Februar 1939, wegen Arbeitsvertragsbruchs zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden...

Frau immer beleidigt und in ihrer Frauen-ehre gekränkt, sowie in derselben Nacht ein minderjähriges Mädchen unzüchtig berührt zu haben. Der Angeklagte, der bei der Hauptverhandlung gelähmt war und bei der seine Taten voll verantwortlich ist, wurde wegen Verbrechens gegen § 2 der Volksschädlingsverordnung in einem besonders schweren Fall (sog. runde liegende Straftaten: Sittlichkeitsverbrechen an minderjährigen Mädchen in zwei Fällen und verächtliches Sittlichkeitsverbrechen an einem minderjährigen Mädchen), ferner wegen Diebstahls und eines weiteren Sittlichkeitsverbrechens in je einem Fall und zuletzt wegen Verleumdung zum Tode und zu sechs Jahren Zuchthaus und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt.

Verbesserte Zeiten bei der Kriegs-Zertroung

ndz. Bei der Zertroung der Soldaten verliert die von dem Soldaten bei seiner zufälligen Entlassung abgegebene Erklärung seines Willens die Eile einzutreten nach der ursprünglichen Regelung nach zwei Monaten ihre Kraft, wenn die Frau ihr Ja-Wort bis zu diesem Zeitpunkt nicht vor dem Standesbeamten ausgesprochen hat...

3000 Mädel im Sommerlager

insp. Auch in diesem Jahr sind unsere Mädel nicht nur nach West und Ost auf Einjahres- und Zweijahreslager, sondern weitans der größere Teil, etwa 3000 Mädel und Jungmädler, verbringen eine frohe Ferienzeit in den Jugendberührgärten unserer mitteldeutschen Kreise...

Kraftwagen fliehen zusammen

gestern gegen 7.30 Uhr fliehen bei der Einfahrt in das Grundstück Schmiebtstraße 4 zwei Kraftwagen zusammen. Hierbei wurde eine Gaslaternen umgefallen. Die Gasröhre wurde leicht beschädigt.

Der Fußgänger war schuld

Ursache für den Unfall ereignete sich in der Fußgängerüberstraße vor dem Grundstück 64 eine Radfahrerin, da ihr ein Fußgänger ins Fahrbahn lief.

Rechtsfähiger lief gegen die Straßensbahn

In der Hermann-Östing-Straße lief geftern gegen 14.30 Uhr ein Mädelchen Schüler gegen einen in Richtung Stadt fahrenden Motorwagen der Straßensbahn. Der Junge wurde verletzt. Mit einem Krankenwagen wurde er der Chirurgischen Klinik zugeführt.

Unbekannter Anhänger stand im Wege

In der Lindenbühlstraße fuhr am Montag um 23.05 Uhr ein Motorwagen der Straßensbahn auf einen nicht beleuchteten Anhänger einer Baummaschine auf. Der Straßensbahnwagen wurde schwer beschädigt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Verkaufsaussage. Von Mittwoch 20.56 Uhr bis Donnerstag 5.17 Uhr. Wandausgang Donnerstag 13.58 Uhr, Wandausgang Freitag 0.12 Uhr.

Neustoff-Umhänge punkt-fel Gummi-Bieder



Advertisement for Marmeladen (jams) with text: "Alle Marmeladen in 10 Minuten mit Opekta". Includes a small illustration of a pot and a spoon.

Advertisement for Bayer Aspirin: "Was ist ein Bayer-Arzneimittel?". Includes Bayer logo and text describing the product.

Verzweifelte Mutter erwürgte ihr zweijähriges Kind

Die in Weienfels lebende Strafkammer-Raumbürgerin hatte sich mit einem erschütternden Familien-drama zu befassen. Ursprünglich des Mordes, jetzt nur noch des Todschlages war die 27jährige Ehefrau Paula Bierling geb. Kunze aus Wöblich angeklagt.

Letzte, schweren Anfeindungen und Drohungen gegenüber ausgesetzt war. Das Kind anderweitig unterbringen, scheiterte. Wollig entmutigt und erschöpft will die Angeklagte nach Weienfels zurückgefahren sein und den Entschluß gefaßt haben, mit ihrem zweijährigen Kinde aus dem Leben zu scheiden. Sie begab sich mit dem kleinen Jungen in ein amöbliches Paradies und tobte beständliches Geschrei, zuzie einige Zeit aus und als das Kind in ihren Armen eingekuschelt war, wurde es von der verzweifelten Mutter erwürgt. Mit einem Akt scharte dann die Angeklagte an einem

Rainischensan ein Ende und vergruß die Leiche. Schließlich kehrte sie in das Haus der Schwiegereltern zurück und auf die Frage, wo denn der kleine Selig geblieben sei, erwiderte sie: „Den habe ich in Straußfurt untergebracht, der ist in guten Händen.“ Zunächst bestand kein Verdacht, doch als Jahre vergingen und niemals ein Schreiben aus Straußfurt eintraf, wurden die Verwandten misstrauisch, und der Schwieger-vater zeigte die Sache schließlich an.

Die Angeklagte legte ein Geständnis ab. Das Gericht erkannte unter Zustimmung mitderer Umstände auf fünf Jahre Ge-

fängnis und fünf Jahre Ehrenrechtsverluft.

Reichsbund deutlicher Höhlen

Karlsruhe. Zur Wahrung der Wirtschaftlich- und Berufsinteressen des deutschen Höhlenforschers wurde der Reichsbund deutscher Höhlen- und Schaubergerwerke gegründet. Als Sitz wurde R a b e n a bestimmt, als Leiter der Direktor der Rübelsänder Tropp-höhlenhöhlen.



Das richtige Wundpflaster
für Schnitt-, Quetsch-, Schlag-, Stich-, Riß- und Brandwunden
heißt: **Trauma Plast**
in allen Apotheken

Kontoristin
von Großhandlung gesucht.
Auf Wunsch durchgehende Arbeitszeit, evtl. für halbe Tage. Angebote u. T 1876 an die MNZ, Halle (Saale).

Größeres Werk der Metallindustrie
Mitteldeutschlands sucht mehrere **gesunde und kräftige Männer**

(möglichst gediente Soldaten), etwa 40—46 Jahre alt, für den Werksschutz.
Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und polizeilichem Führungszeugnis sind einzureichen unter Z 1840 an die MNZ, Halle (Saale).

Stellen-Angebote

Wir suchen zum baldigen Antritt **Stenotypistinnen**
Maschinenbuchhalterinnen
Büroangängerinnen für Registratur
Ausführliche Bewerbungen mit Angabe des frühesten Antrittstermins, selbstgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild sind zu richten an die **A. Riebeck'sche Montanwerke**
Aktiengesellschaft
Halle (Saale), Merseburger Straße 155/157

Frauen

als Näherin u. zum Polieren für unsere Poliererei gesucht. Bevorzugt werden solche, welche bereits in Polierereien gearbeitet haben.

Reinicke & Andag
Möbelabfabrik
Halle/Saale, Gr. Klausstraße 40

Stenotypistin

gewandt in Kursive, in Schreibmaschine, zu sofortigem oder späterem Antritt gesucht.
Staatshochbauamt Sangerhausen,
Marienstraße 2.

Lagerarbeiter und Radfahrer

somit gesucht.
F. A. Hoffmann & Co.
Dryanderstraße 14.

Aushilfskellner

für nachmittags gesucht.
Gaststätte Thomas
Boelckestraße 1—2
Ruf 219 30

Aufwartung

für Büoreinigung gesucht.
Genossenschaftsbank
Viktoriastraße 13

HAUSGEHILFIN

die zu Hause schlafen kann, zum 1. September gesucht wegen Verheiratung der jetzigen.
A. S. & E. B. N.
Richard-Wagner-Straße 40, II.

STUTZE

einfache, die gut Kochen kann, sauber, ehrlich u. zuverlässig ist, von älterer Dame gesucht (G-Zimmer-Hausbau).
Angebote mit Zeugnisabschriften und Alter unt. R 3610 MNZ, Riebeckplatz.

Jüngere Hausgehilfin

evtl. Pflanzjahrmaße, sofort in Haushalt mit 2 Kindern gesucht.
Angebote unter Ha 748 an die MNZ, Halle/S., Steiwag 38.

Hausangestellte

für Küche u. Haushalt, u. A. 41 gesucht.
Rest. z. Markgrafen, Halle, Brüderstr. 7.

1-2 Hausmädchen

für sofort oder später gesucht.
Allgemeines Krankenhaus
Bitterfeld

Hausgehilfin für Weißbrotfabrik in angenehmer Umgebung sucht Dr. Rotmiltz, Hermann, Sandersleben.

Hausgehilfin lunge, zum baldigen Antritt suchend, in angenehme Umgebung, sucht Dr. Rotmiltz, Hermann, Sandersleben.

Mädchen
freunlich, älteres, sofort oder später i. Geschäftsbüro gesucht. Angebote Frau Gell, Rindorf, Markt, Bitterfeld, Weidenstraße 7.

Baldfrau
sanfter, geschult, Germanstr. 28, II.

Gebildete
offenstehende Frau (Beratungsposition) für Unterrichtsamt der Frau im Haus und Sig-Gebäude gesucht, angebot unter 1777 MNZ, Riebeckplatz.

Mädchen
für Handbiererei, sucht zum 1. Aug. Richard-Wagner-Straße 30.

Hausgehilfin
20. Möbel, sauber, ordentlich, angebot unter 1777 MNZ, Riebeckplatz.

Wegen
Verheiratung mein. langjähriger Güter suche entwerf. Güter, jedoch oder Umwertung, zweimal wöchentlich je drei Stunden, Sonntag u. 13.30—15.30 Uhr. Blum., Seebitzstraße 1, III.

Wäre Aufnahme
von Angeler an bestimmten Tagen können wir sehr schnell übernehmen.
MNZ,
Anzeigen-Abteilung

Verwaltungsangestellte
mit Vorkenntnissen im Büro-, Kanzlei- und Kassendienst,
Stenotypistinnen
Aufwartefrauen
für sofort oder später gesucht.
Vergütung erfolgt nach TO. A bzw. TO. B. Bewerbungen sind zu richten an **Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt**
Verwaltungsmitt. Halle-Saale
Kaiserstraße 7

Gewandte Stenotypistin
für sofort oder später für halbe oder ganze Tage gesucht. Angebote erbeten unter V 1878 an die MNZ, Halle (Saale).

Telefonistin
verteilungswise für 5 Wochen für die Zeit von 8—14 oder 14—21 Uhr sofort gesucht. Bewerber wollen sich vorstellen in der Zeit von 8—13 und 15—18 Uhr bei der **Deutschen Arbeitsfront**
Gauverwaltung Halle-Merseburg
Halle (Saale), Harz 42/44
Personalabteilung

Stenotypistinnen

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe des frühesten Eintrittstermins sowie der Gehaltsansprüche sind zu richten an die **Reichswerke AG, für Berg- und Hüttenbetriebe „Hermann Göring“**
Hauptpersonalabteilung
Berlin-Halensee, Albrecht-Achilles-Straße 62/64

Stenotypistinnen

Bewerberinnen werden gebeten, Angebote mit Lichtbild, eigenhändig geschriebenem Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie Angaben über Gehaltswünsche und frühesten Eintrittstermin zu richten an **Siebel-Flugzeugwerke G. m. b. H.**

Verh. Melker

zum 1. 10. für etwa 30 Kühe und 15 Stück Jungvieh gesucht. Langjährige Zeugnisse erforderlich. Rittergut Röggen, Kreis Bitterfeld.

Dauerbeschäftigung

für Schweißarbeiten. Fuhrgeschäft Goman, Langstraße 9, Ruf 311 75.

Ingenieure Techniker Technische Zeichner

möglichst mit Erfahrungen im chemischen Apparatebau und in der Anfertigung von Rohrleitungsplänen. Es handelt sich um **entwicklungsfähige Stellungen**. Angebote mit Lebenslauf, ausführlicher Schilderung der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe des frühesten Antrittstermins, der Gehaltsansprüche usw. erbeten an **Otto Schickert & Co., K.-G., Bad Lauterberg (Harz).**



Neue Wege
Nach einer alten Tabakpackung aus der Sammlung Haus Neuerburg

SO alt auch die rheinische Tabak-Tradition ist, eine Zigarettenherstellung hat es bis zum Jahre 1908, dem Gründungsjahr von HAUS NEUERBURG, dort nicht gegeben. Es hätte als ein Nachteil gelten können, dort keinen einzigen Facharbeiter vorzufinden, die Gründer von Haus Neuerburg sahen es als einen Vorteil an. Sie wollten mit unbefangenen Augen, und nur gestützt auf ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, nach neuen und zugleich besseren Fabrikationsmethoden für die Zigarette suchen.
Wie dieses Ziel erreicht wurde, darüber werden unsere nächsten Anzeigen berichten.

GULDENRING 4PF. mit U Mundstück **OVERSTOLZ 4%PF.** ohne Mundstück

Beide Marken wieder in der jugendlichen Frischhaltepackung.



Die „Klassenlose Gesellschaft“

Von Kyrril Kabadse

Der ehemalige Stellvertreter des Chef der Sowjetregierung, Wjatscheslaw Molotow, der seit der Revolution viele einflussreiche Ämter bekleidete, hat sich aber bereits vor längerer Zeit in dieser Richtung vom Sowjetregime abgelöst und in Deutschland hier, unter dem Pseudonym „Simonich“, eine eigene Zeitschrift herausgegeben, die „Klassenlose Gesellschaft“ zur Verfügung.

Sowjetische Demagogen behaupten bekanntlich, daß in der Sowjetunion die „Klassen“ vernichtet seien und eine sogenannte „Klassenlose Gesellschaft“ in immer weiter sich vollziehendem Aufbau begriffen sei. Müht man dieser Behauptung näher, so stellt es sich heraus, daß sie jeder Grundlage entbehrt. Die Sowjetmacht hat es wohl fertiggebracht, die Träger der bestimmten Ideologie der bourgeoisen Klasse zugrunde zu richten, die Teilung der Gesellschaft in „Klassen“ wurde aber noch härter ausgedehnt, so daß die unterschiedlichen und Gegenläufigen „Klassen“ geradezu groteske Formen angenommen haben.

Die Sowjetregierung organisierte einen riesigen Staatsapparat und Parteipersonal, dessen Zielsetzung es war, die Privilegien der einen Klasse zu zerstören, um die Privilegien der anderen Klasse zu erhalten, sowohl in der Art als auch im Grade. Früher gab es einen Fabrikanten, und der Arbeiter mußte, daß dieser besser lebte als er, und dem Fabrikanten fiel es auch nicht ein, diesen Zustand zu vermindern. Jetzt aber hat die Sowjetmacht an die Spitze der von ihr verordneten Fabriken den sogenannten „roten Direktor“ gestellt.

Man ändert der Beispiel eines Namens das Wesen einer Sache nicht. Was ist damit erreicht, wenn der rote Direktor ohne Skrupel einhergeht, und der Arbeiter „Genosse“ nennt? In Wirklichkeit führt er kein die bestialischen Verbrechen der Kapitalisten durch, benutzt die Arbeiter aus, und zwar noch schlimmer als der schlimmste Kapitalistenfabrikant, bringt sie zur Verachtung von „sozialistischen Werten“, ist ein brutales Anreizsystem in der Praxis um und lebt selber, gleichwie er in Fesseln nichts aufzuweisen hat, sehr luxuriös.

Entkommen mit dem roten Direktor schwarzen sämtliche ihm unterstellten Parteifunktionäre, wie: das Parteikomitee, die Parteizelle der Fabrik, die Schichtleiter, die Arbeiterverbindungen (Epistel und Speisekassendirektoren im Dienst der Parteizelle) usw. Alle diese Parteien der Industrie genießen sämtliche Güter, die der Sowjetmacht seinen privilegierten Schichten zu vergeben hat, und zwar einen, besonders Lebensmittelfonds, bessere Wohnungen, Sanatorien, Häuser der Erholung, freie Theater und Kinos, während die eigentlichen Arbeiter das kümmerlichste Dasein führen.

Es ist wahr, daß der gewöhnliche Arbeiter jetzt bedeutend schlechter lebt als in der vorrevolutionären Zeit. Im Vergleich mit den entsetzten Bauern und den dahinsiechenden kleinen Angestellten genießt er aber immerhin auf dem Papier Vorteile in Bezug auf Lebensmittel, Wohnung, Schule, Krankenhaus, Sanatorium usw., wobei festgestellt werden muß, daß auch diese Vorteile in der Regel die Grenze theoretischer Zusicherungen nicht überschreiten und nur in den seltensten Fällen zur Wirklichkeit werden.

Die Lage der kleinen Angestellten ist außerordentlich schwierig. Sie stehen häufig da, und sind der Weltanschauung, die zu einer allgemeinen und allseitigen Korruptionserscheinungen in der UdSSR geworden sind, vollkommen ausgeliefert. Das Leben ist demütig und trübselig, daß die Menschen auf allem beruht sind. Mit allen zur erdenklichen Mitteln suchen sie sich über Wasser zu halten; auf ehrlichem und unehrlichem Wege versuchen sie ihre Kinder in den Kommunisten (Kommunistischer Jugendverband) hineinzuführen, damit sich diese besser durchs Leben schlagen können, leichter in eine Schule aufgenommen werden usw., obgleich sie die Kommunisten (Jugend-

Kommunisten) und alle mit den zusammenhängenden Organisationen tödlich hassen. Ein großes und verhängnisvolles Charakteristikum der verfallenen Gesellschaft ist, daß alles nur deshalb, um in den Genuß jener Privilegien zu gelangen, über die die neue höhere Bürokratie.

Dieselbe Einteilung der Gesellschaft in Klassen ist auch auf dem Lande festzustellen. Die politischen Abteilungen auf den Sowjetländern und den Traktorenstationen treiben die Bauern aus den Kollektiven der Ukraine, des Nordkaukasus und der mittleren Wolga zu Zehntausenden in die Verbannung. Sobald die Bauern auf den Kollektivwirtschaften es gewagt hatten, die Maßnahmen der Sowjetregierung einer auch nur mäßigen Kritik zu unterziehen, wurden sie mit ihren Familien als „Klassenfeindliche Elemente“ verhaftet und nach Sibirien und dem fernem Osten zur Zwangsarbeit in den Industrie- und Landwirtschaftsgebieten der GPU verbannt. Man lud sie in Winterquartiere wie Dolodnaja. Viele dieser Menschen gingen, ohne Nahrung, ohne ärztliche Aufsicht und Medikamente, in den ungeschützten Wägen auf dem Transport zugrunde. Diejenigen, welche auf ihrem neuen Arbeitsplatz ankamen, mochten in Erdhöhlen und schlechtbesetzten Baracken, die ohne völlig unzureichende Verpflegung, die unmenschenliche Behandlung seitens der Administration in den Zwangsarbeitslagern, die unmenschenlichen Verhältnisse, Storbild und Zwangs bringen Tausenden und aber Tausenden der Verbannten den Tod, während der Verwaltungskörper und die „Bande dieser „Kombinat“ ein bescheidenes Leben führen, ohne auch nur im geringsten an irgendwelchen Gütern Mangel zu leiden.

Die Bauernschaft leidet Hunger, und die Meute dieser in die Welt gestreuten Schwarzer lebt einen guten Tag. Wo ist ihre eine Vernichtung? Eine gewisse Revision der Kollektive des ukrainischen Bezirks im Nordkaukasus und des Westsibirischen Gebietes zeigte, daß auf 100 Arbeiter in der Ukraine 22 Beamte, 22 Gewerkschaftler kommen. Eine Untersuchung der Kollektiven „Kommintern“, „Wutij Nijtsch“ und „Perjawa Kommuna“ in der Ukraine zeigte, daß auf 100 Arbeiter in der Ukraine 22 Beamte, 22 Gewerkschaftler kommen. Eine Untersuchung der Kollektiven „Kommintern“, „Wutij Nijtsch“ und „Perjawa Kommuna“ in der Ukraine zeigte, daß auf 100 Arbeiter in der Ukraine 22 Beamte, 22 Gewerkschaftler kommen. Das ist die Lage der Kollektivwirtschaften, und das nennt man in der ukrainischen Sprache „die Kollektive bolschewistisch machen“.

Die am meisten privilegierten Schichten in der UdSSR sind: 1. das höhere Beamtenum und Partei, Staat und Gewerkschaften, 2. die GPU, 3. die Armee (insbesondere ihre Kommandoführer), 4. die obere Spezialisten-Schicht. Von diesen Menschen kann man sagen, daß sie zur Zeit der Welt feste feiern, daß sie der Welt der dritten Welt vollkommen vollkommen gleichgültig gegenüber sind und in einem Leben leben, als gäbe es um sie herum keine Spur Jammer und Elend.

Die Legende von der Klassenlosen Gesellschaft ist von den Bolschewisten zur Verneinung der Bedürfnisse der unterdrückten Bevölkerung erdacht und wird von ihnen gebrauchte als demagogisches Machtmittel, für die ausländischen Arbeiter wie überhaupt für alle vertrauensvollen Menschen, während unter der Maske der Erdringung einer Klassenlosen Gesellschaft sich eine neue Klasse herausgebildet hat, die unvergleichlich grausamer als die alte kapitalistische „Klasse“ das Volk ausbeutet und knechtet. Die ganze bolschewistische Theorie über den Sozialismus ist praktisch nichts anderes als die Erziehung eines Staatskapitalismus, der 90 v. H. der Bevölkerung in 10 Hände in 10 Hände konzentriert und Mittel und Mittel in die Hände von neuen Erben, die sich durch die Entfesselung von Unordnung und Unruhen in aller Welt durch die Kommintern.



Sturm auf Höhen im Osten. Vorn der erste hat beim Sturm auf eine mit starken Stellungen ausgebaute Höhe vor. Vom erste hat beim Sturm auf das Dorf eine Verletzung am Arm erhalten und verbindet sich selbst

Hauptmann Dejaus 80. Luftflieger

Allein in der Sowjetunion 37 Gegner abgeschossen
Von Kriegsbericht Erwin Kirchhof.

... 29. Juli. (PK.) Am Nachmittag des letzten Tages an dem das Jagdgeschwader dem Reichsmarschall seinen 100. Abschuss meldete, ließ der vom Führer mit dem Ehrenlaub zum Ritterkreuz ausgezeichnete Hauptmann Dejaus, Gruppenkommandeur in dem gleichen Geschwader, in hartem Luftkampf seinen 37. Gegner ab. Allein 37 Abschüsse entfallen auf die Sowjetunion, die er in diesem Kampfe erzielte. Das war wieder einmal ein plünderndes Gejagtes für unsere Panzertruppen, erzielte ein einjähriger Feldweid aus dem Geschwader Hauptmann Dejaus. Wenn über der vorberstehenden deutschen Linien haben wir herumgeführt und die Bolschewisten abgeschossen. War das ein Jubel bei den Erdtruppen — kaum zu beschreiben. In Doppelender landeten aus einem Höhen aus, und schon ließ Hauptmann Dejaus dem letzten im Norden und schon ist nach kurzem prächtig gezielten Feuerstoß in Brand. In dreite mit gerade nach 70. des Hauptmanns um verlor sie, wie er jenseitig noch unten saule, brennend aufschlug, als sich ihm die ganze Verbände in einen mühen Kampfe verwickelte, jeder der Bolschewisten auf eigene Faust sein Teil in der Luft suchte. Mehrere zweimotorige Bomber verlor ich im Zielzug zu entkommen. Der Kommandeur gab mir wieder mit in einem Wunde. Er setzen sie an! tief. Absichtlich hielt ich runter, wußte dem einen den rechten Vort in Brand, zog sofort wieder hoch und lagte im Flug von unten nach oben dem zweiten

einen kurzen Feuerstoß in den linken Motor. „Bravo, bravo, Genosse, gratulieren“, hörte ich jetzt Hauptmann Dejaus rufen. Wieder brühte ich nach unten und konnte nun sehen, daß beide Bomber sofort abschnitten, beim Aufschlag explodierten. Ich war mehr als beruhigt. Eine Rechnung, die ich noch mit einigen dieser Stelle zu begleichen hatte, war vorläufig geteilt. Sie wollen hören, wie der „Mie“ seinen 80. erzielte. Kurz nach meinem Abschuss griff Hauptmann Dejaus den am weitesten links fliegenden Bomber an. Es war ein ziemlich langer Feuerstoß nötig, bis er fliegerlos brannte. Der Flugbegleiter verlor die Kontrolle über die Steuerung und wurde zwar, noch eine Landung zu machen, aber es gelang ihm nicht. Als ihm der Kommandeur garantiert hatte und es mit mir noch einmal über der Abschüsse freiste, sah ich, daß auch dieser Sowjet-Bomber nicht mehr fliegen wird, daß auch er beim Aufschlag explodiert. Dann wurde es allerdings Zeit, daß mir nach Hause fuhr. Schon beim Anflug hatte die Wanzel am aufgeschlagen. Der Bericht ist fertig, um nach Deutschland zu gehen, da mehr der deutsche Hundstunf-Hauptmann Dejaus, Kommandeur einer Jagdgruppe, wurde in Anerkennung seines 80. Luftfliegers vom Führer mit dem Schwertern zum Ehrenlaub des Ritterkreuzes ausgezeichnet. Die Liste der übertragenden Offiziers und Jagdfliegers aber ist auch der Sieg der braven schwarzen Männer vom Bodenpersonal.

Zuchthäusler in verschraubten Panzern

Nach einigen Feindfahrten sollen sie die Freiheit erlangen - Das letzte Aufgebot
(Von Kriegsbericht Harald Wachsmuth)

... 29. Juli (PK.) Am Raume von Smolensk geht wiederum ein Teil der Sowjet-Armee der Vernichtung entgegen. Aus dem häßlichen Ring der deutschen Panzerabwehr ist kein Geringeres mehr zu ergothen in der Nähe der Autobahn, die von Wladiwostok nach Moskau führt, östwärts Smolensk aber von deutschen Panzern abgetrieben ist, machen bolschewistische Panzerverbände wieder einen Ausbruchversuch. Deutsche Panzerabteilungen sehen sich hier einem zahlenmäßig überlegenen Gegner gegenüber. Aus einem Waldstück brechen Panzerkolonnen der Sowjets heraus und formieren sich in breiter Front zum Gegenangriff.

Sofort lösen sie die Schrauben und erleben ihre zweite Ueberführung: aus dem Panzer steigen nicht etwa Soldaten, sondern Zuchthäusler, die sich schließlic ergeben.

Doch schon eröffnen deutsche Abwehrkanonen aller Kaliber ein mörderisches Feuer. Doch bevor die feindlichen Panzer zur vollen Entfaltung kommen, liegen die meisten kampfunfähig am Waldrand oder auf den Feldern!

Wie sie ergreifen, hat man ihnen zugesichert, nach einer bestimmter Anzahl von Feindfahrten sie auf freien Fuß zu setzen. Damit sie nicht entfliehen konnten, hat man sie in den Panzer eingeschraubt. Nur die Frage, warum sie sich so zahlreich ergeben, erwiderten sie: „Weil man uns sagte, die Deutschen schlachten alle Gefangenen auf grausamste Weise ab. So wollten wir unter keinen Umständen in deutsche Gefangenschaft geraten!“ Die Zuchthäusler referierten sich aus Raubbörden, Brandstiftern und Giftmischerverbrechern, die meist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt worden waren. Wie die Gefangenen weiter berichteten, wurden auf diese Weise ganze Zuchthäuser entleert und allen versprochen, wenn sie sich im Kampf gegen den „Hitler-Regime“ bewährten, sie wieder in Freiheit zu setzen.

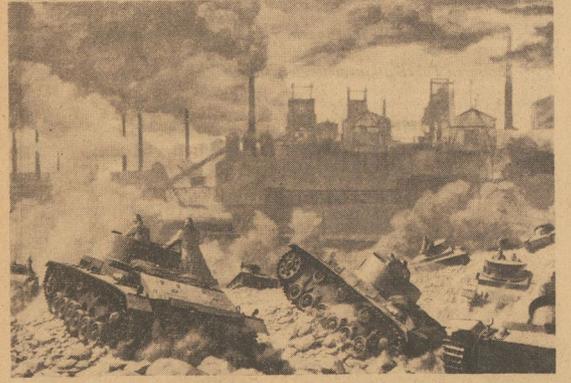
Ein Panzer aber, ein unheimlich anmutender Koloss, arbeitet sich im Gelände geschicklich nach vorn. Es ist ein 70-Tonnen-er, der schwerste Panzer der Sowjet-Armee. Seine Feuerkraft ist außerordentlich stark. Aber die Männer hinter ihren Panzerabwehrkanonen scheinen solange auf die Stunden des 70-Tonneners bis sie geprengt sind und der Koloss liegenbleibt. Doch immer noch feuert die Belastung des feindlichen Panzers aus allen Höhen und ist es ein weiterer Vortreffer zwischen Panzerturm und Drehung ist und der Panzerturm nun verflammt und unbeweglich ist, feuern die Volkswirten von unten nach vorne weiter. Da fordern Dolmetscher die Besatzung des Panzers an, sich zu ergeben. Aber die Antwort — der Gegner löst weiter.

Wir wissen, daß die Sowjets neben ihren Massen an Menschennmaterial bereits Frauenbattalione, Flintenweiber und bewaffnete Jugendorganisationen gegen den deutschen Soldaten mobilisieren. Daß sie nun aber auch ihre Zuchthäuser entleeren müssen, um Raubbörden und Brandstiftern gegen uns einzusetzen, ist ein Schritt, der nur zu spät gekommen zu sein scheint.

Eine Anzahl entschlossener deutscher Panzerfahrern dürfen sich nunmehr an den Panzer heran, springen auf den Turm, um die Luke aufzutreten und die Besatzung gefangenzunehmen. Zu ihrer Ueberführung ist die Panzerluke von außen vergrößert.

Janz schütz's 13
Warten Sie nicht, bis es zu spät ist! Besorgen Sie sich sofort Ihre Hühneraugen erkrankten Besorgten Sie sich selbst! Einmal ein Schmalhorn Elastocorn mit dem Filzring, damit Sie die Filzringe loslassen.
Elastocorn

Aus der Großen Deutschen Kunstausstellung München



„Panzer am Versuchsplatz“ / Gemälde von Staeiger, München
Maler: Gert Staeiger



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Galle/Saale

Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Verlag 18, Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich Sonntag
ausgenommen am 1. April 1940. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Ver-
öffentlichungsmittel für die Besatzungsmächte in den
Gebieten der Ostmark und der Sudeten. Für unentgeltlich
eingelagerte Beiträge keine Gewähr. — Verlag
Halle (S.), Ballenweberstraße 18, Fernruf 27631.
Preis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 206

Seitenschiff monatlich 2.— RM., wöchentlich 30 Pf.
Beitrag. — Postbezug 2,10 RM. (einl. 20,4 Pf.)
Zustellungsgebühr, wöchentlich 40 Pf. Zustellungsgebühr, — wö-
chentl. monatlich 2.— RM. Alle Preisangaben bet-
reffen den Inhalt der Zeitung. — Der Bezug gilt für
den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
20. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.
Mittwoch, den 30. Juli 1941

19 Dampfer mit 116500 BRT versenkt

Broßer Erfolg deutscher U-Boote gegen einen britischen Geleitzug im Atlantik

innland bricht mit Großbritannien

verschiedenen Maßnahmen, die Eng-
gegen den Seeverkehr und den Anmarsch
innlands seit Juli 1940 getroffen
erlaubt das finnische Außenminis-
des Botschaftern in Finnland und Großbritannien bes-
des Außenhandels und der Seefahrt
erleichtert angesehen haben zu bestehen.
erleids für Finnland den Krieg auf
eigenen Seite wie Deutschland, während
rinnland dagegen mit der Sowjet-
ein Bündnisverhältnis geschlossen hat
hat, daß es alle in seiner Macht

Sieg nach tagelangen Kämpfen

Ans dem Führerhauptquartier, 29. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt
bekannt:
Deutsche U-Boote errangen in der Atlantikschlacht wiederum einen großen
Erfolg. Von Zerstörern, Korvetten, U-Bootstützstellen und Hilfskreuzern hart bedrängt,
bekämpften sie tagelang einen britischen Geleitzug und versenkten insgesamt 19 Damp-
fer mit 116 500 BRT. Ferner wurden von den Sicherungstreitkräften ein Zer-
störer und eine Korvette versenkt.

Smolensk - kein zweites Verdun

Von Hauptmann Stephan, Berlin
Die gewaltige Schlacht von Smolensk,
die nach dem Durchbruch durch die Staling-
Linie eintraute, nähert sich ihrem erfol-
reichen Abschluß. Der Moskauer Sonder-
korrespondent der britischen Neutageszeitung
sagt im voraus, daß dies eine Schlacht sei,
die noch in vielen Jahren studiert werden
wird. Er stützt dabei die Erfahrungen an
Verdun. Aber dieser Vergleich ist
völlig falsch. Denn die monatelangen
Kämpfe um die Maas-Festung im Jahre
1916 gingen um eine einzelne Position
innerhalb einer breiten Front, um den
Gefäß einer großen Stellungslinie,
während im früheren von Smolensk bis an
die Schmelze Grenze eine herrliche Deute
aber mit von Lodona. Es ist an das
Schwarze Meer mit Einzug aller Kräfte
getritten und bei Smolensk ist eine der
Epochen der deutschen Wehr, die den Feind
an vielen Stellen treffen.

Erfolgreiche Gegenwehr der Sowjets

Blutigste Verluste der Bolschewisten - Tausende liefen über

29. Juli. Deutsche Truppen
führte trotz schwieriger Wegeverhältnisse am
28. Juli zu größerem Geländegewinn. Die
Bolschewisten verlusteten in zusammenhangs-
vollen britischen Kämpfen sich dem Vorstoß
der deutsch-rumänischen und ungarischen
Verbände zu widerlegen und das Vorderlan-
den der geschlagenen Truppen anzuhalten.
Der sowjetische Widerstand brach unter
blutigen Verlusten für die Bolschewi-
stischen zusammen. Dabei fanden sich Taus-
ende von bolschewistischen Lebers-
läusern bei den deutsch-rumänischen
Truppen ein.

29. Juli. Deutsche Truppen
führte trotz schwieriger Wegeverhältnisse am
28. Juli zu größerem Geländegewinn. Die
Bolschewisten verlusteten in zusammenhangs-
vollen britischen Kämpfen sich dem Vorstoß
der deutsch-rumänischen und ungarischen
Verbände zu widerlegen und das Vorderlan-
den der geschlagenen Truppen anzuhalten.
Der sowjetische Widerstand brach unter
blutigen Verlusten für die Bolschewi-
stischen zusammen. Dabei fanden sich Taus-
ende von bolschewistischen Lebers-
läusern bei den deutsch-rumänischen
Truppen ein.

„Namen um den Kampf nicht herum“

im Unterhaus - Der Gedanke an Moskau und die USA

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

29. Juli. Am Dienstag
in einer Unterhausrede
Stimmung in der London-
die durch den letzten Aufst-
und durch die kürzlich
gen Einmarsch von der
Hinterlegenheit
über Deutschland ent-
eine Verbesserung
gen Einmarsch in das
achen.
clair davon gesprochen
vereinigten Bemühungen
wogegen in aufsehbarer
könnte, die Aufwartung
zu erreichen, verkündet

Churchill, daß die Luftwaffe Deutschlands
gebrochen und die deutschen Angriffe
auf England keine große Bedeutung mehr
hätten. Dennoch schien es Churchill nicht
gut zumute zu sein. Aus dieser Stimmung
heraus gab Churchill, wie der englische
Haarstrichdienst sich ausdrückt, eine über-
raschende Erklärung. Ueberberraschend des-
halb, weil sie zu den übrigen Beteuerungen
in der Tat fast wie die Faust aufs Auge
paßt. Churchill sagte, es sei Wahnsinn zu
glauben, daß Sowjet-Rußland und die
USA für England den Krieg gewinnen
könnten. Um den Kampf um Eng-
land selbst komme man nicht her-
um. „Wenn wir verlagen, verlagen alle.
Wenn wir fallen, fallen alle.“

der der Sowjetunion ist sich gerade
and ganz klar darüber, was ihm be-
standen wäre, wenn nach dem Wunsche
unds und Amerikas die Würfel genau-
des Bolschewismus gefallen wären.
finanziellen Stoff kann man noch setzen
lungen mit dem bolschewistischen Rus-
und Vertragspartner mit Humanität
Einheitsprinzipien nichts mehr vor-
en. Es macht sich auch keine Illusion
Bachher, wo es in seinem Lebenskampf
denen Hilfe findet und wo es mit feils-
worten abgepeist oder nur als Mittel
Zweck benutzt wird. Obwohl noch im
in der Auseinandersetzung mit Eng-
begreifen, legte der Führer im Novem-
ber dem Druck des Bolschewismus auf
und Grenzen und ließ Molotow mit-
er einen neuen Ueberfall Moskaus
innland nicht mehr dulden werde. Es
behebt sich auch an Finnland, daß
innland seinen Freunden ein Gebot
und tonter Fremde ist, wie keinen
ein treuerer Gegner. So wie er
kreiere der übrigen Fremde und
anderten Deutschlands keinen gibt, der
Stimmung in seine innerpolitischen
formen oder eine Beeinträchtigung
Souveränität, und seiner Integrität
fürchten hätte, so wolle sich auch die
überbrückt zwischen dem Reich und
and unter tonter Respektierung der
seitigen innerpolitischen Selbstbestim-



„Großreinemachen“ in einer Stadt der Sowjets
Säuberungstrupps rücken aus — entschlossene Männer, die im Interesse der anderen
Kameraden oft in erbittertem Kleinkampf ihr Leben einsetzen

Es ist alles nichts mit Verdun,
nichts mit dem Uebergang zum
Stellungskrieg. Binnen 14 Tagen ist
das Zentrum der Sowjettruppen zerfallen
worden und wenn vor einem Vierteljahr-
hundert auf dem engen Raum von sechs
oder amaris Kilometer ein Gewehrstich
und ein Fort nach dem anderen heiß er-
kämpft werden mußte, so dringt heute die

Deutsche Note an Bolivien wurde ganz Südamerika mitgeteilt

Berlin, 29. Juli. Die Vertreter des
Reiches in den südamerikanischen Staaten
haben im Auftrag der Reichsregierung
mit folgender Note den Regierungen der
i b e r o - a m e r i k a n i s c h e n S t a a t e n
die Note aus dem Reichsarchiv gebracht, die der
deutsche Geschäftsträger in La Paz an die
bolivianische Regierung wegen ihres Vor-
gehens gegen den dortigen deutschen Ges-
andten gerichtet hat:
„Die Anträge der Reichsregierung habe
ich die Güte, mich Abstützt einer Note zur
Kenntnis zu bringen, die der deutsche Ges-
chäftsträger in La Paz an die bolivianische
Regierung wegen ihres Vornehmens gegen
den dortigen deutschen Gesandten gerichtet
hat. Die Reichsregierung hält es für
unangebracht, die Aufmerksamkeit der
Regierung auf den in der Note ge-
schilderten, im internationalen
Verkehr beispiellosen Vorfall
zu lenken.“